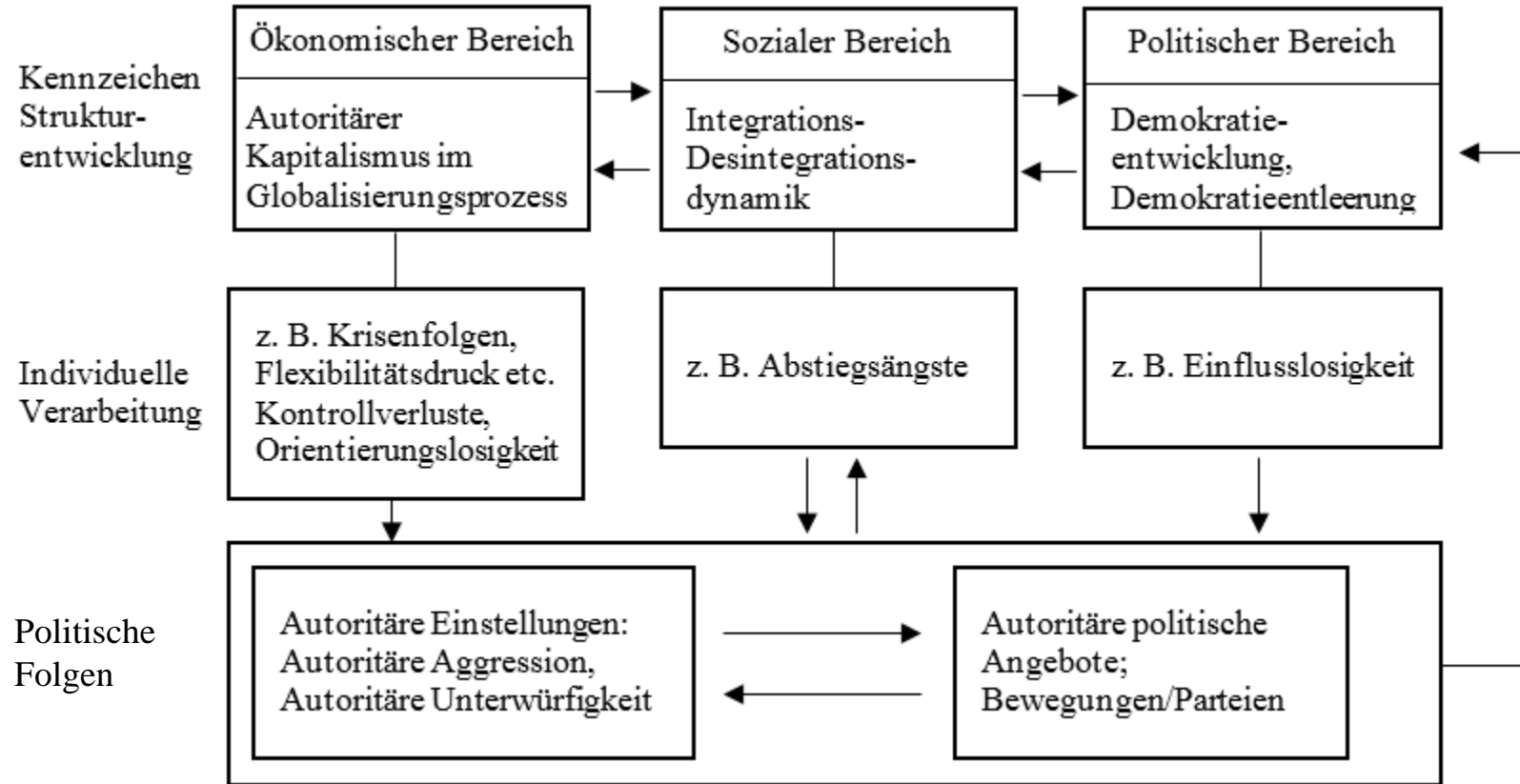


Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Autoritärer Nationalradikalismus

Wilhelm Heitmeyer
Karlsruhe, 11.1.2020

Das Analysemodell



- **These von 2001:**

Die zu verfolgende These geht davon aus, daß sich ein autoritärer Kapitalismus herausbildet, der vielfältige Kontrollverluste erzeugt, die auch zu Demokratieentleerungen beitragen, so daß neue autoritäre Versuchungen durch staatliche Kontroll- und Repressionspolitik wie auch rabiater Rechtspopulismus befördert werden.

Zwei entsicherte Jahrzehnte

Krisen

2001: „9/11“

2005: Hartz IV

ab 2008: Finanz- und Bankenkrise

seit 2004: Islamistischer Terrorismus

2015: Flüchtlingskrise

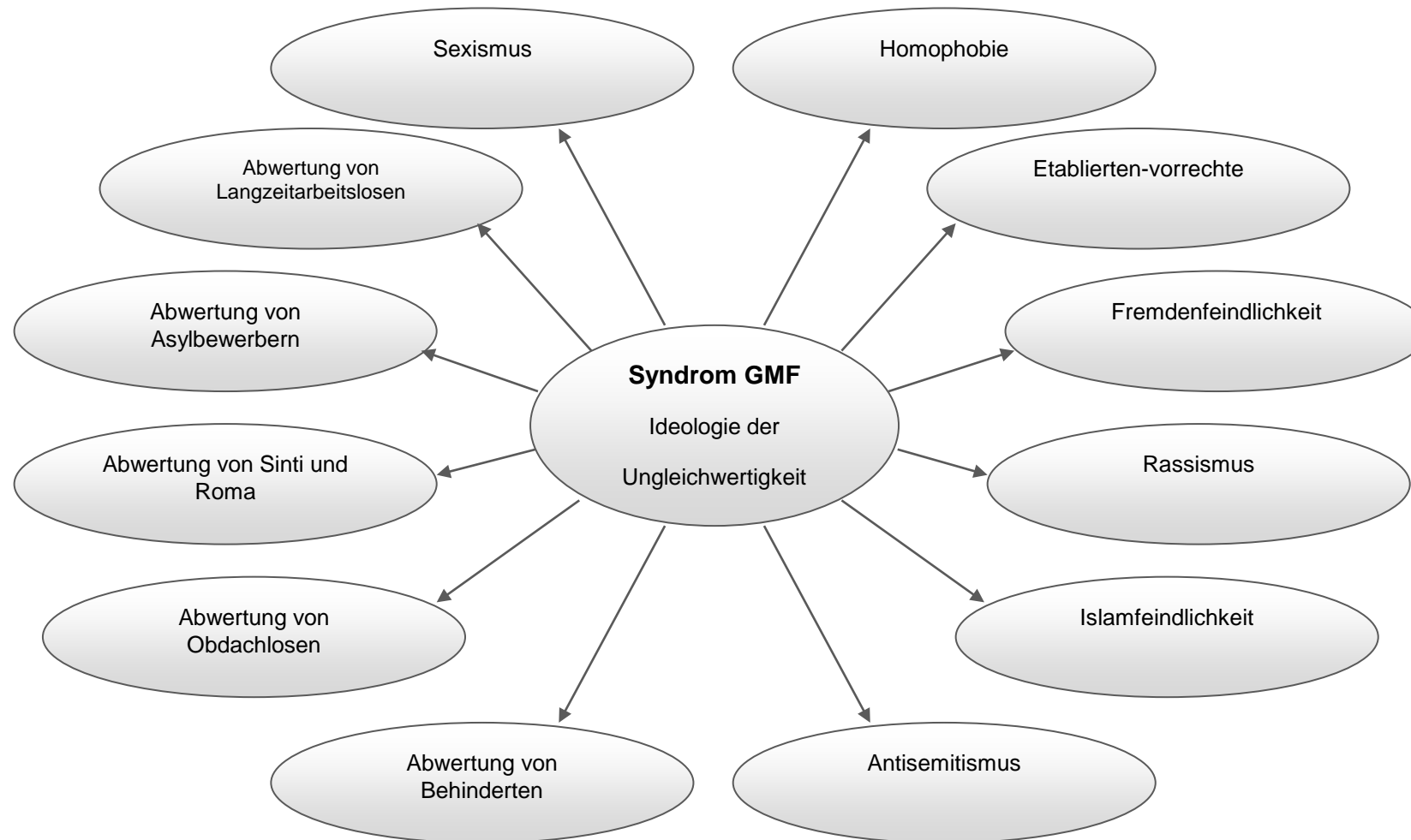
Integration/Desintegration

	Integrations- dimensionen	Sozialstrukturelle Dimension (Reproduktion)	Institutionell-partizipatorische Dimension (Vergesellschaftung)	Personale Dimension (Vergemeinschaftung)
	Lösung von Aufgaben	Teilhabe an materiellen und kulturellen Gütern	Ausgleich konfligierender Interessen durch Kommunikation	Herstellung individueller Unterstützung und sozialer Zugehörigkeit
Objektive Ebene	Gelegenheitsstrukturen und -angebote	Zugänge zu Teilsystemen Arbeit, Bildung, Wohnungsmarkt; Zugang in soziale Absicherungssysteme	Teilnahmechancen in öffentlichen Angelegenheiten und Werte wie Fairneß, Gerechtigkeit, Solidarität und Normensicherung	Entwicklungschancen personaler Identität
		Offenheit von Handlungs- und Aufstiegschancen; Zugang in soziale Absicherungssysteme	Adressaten von politischen Angeboten und Engagement	Akzeptanz kollektiver Identität trotz Anderssein
Subjektive Ebene	Anerkennungsformen	Positionale Anerkennung nach Fähigkeiten und unterschiedlichen Tätigkeiten	Moralische Anerkennung vertretener Positionen als wahrgenommener politischer Akteur	Emotionale Anerkennung zur Sicherung psychischer und sozialer Stabilität

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) ist definiert als die Abwertung, Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen *allein* aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit und *unabhängig* von ihrem individuellen Verhalten.

(Heitmeyer 2002)

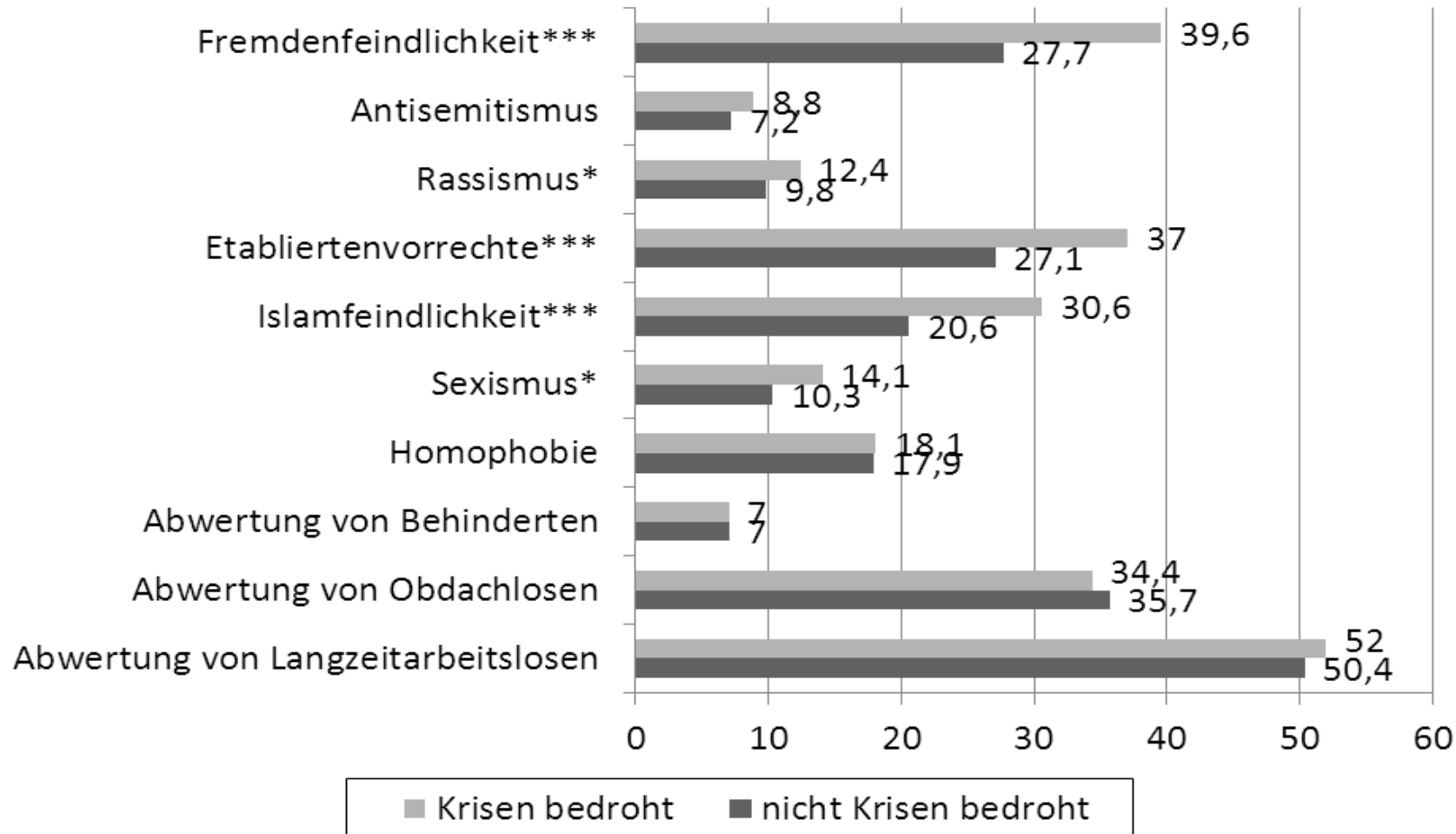
Das Syndrom der *Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit*



Quelle: W. Heitmeyer (2012): Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in einem entsicherten Jahrzehnt. In: ders. (Hg.) Deutsche Zustände, Bd. 10, Berlin (Suhrkamp), 15-41.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Krisenbedrohung (2011)

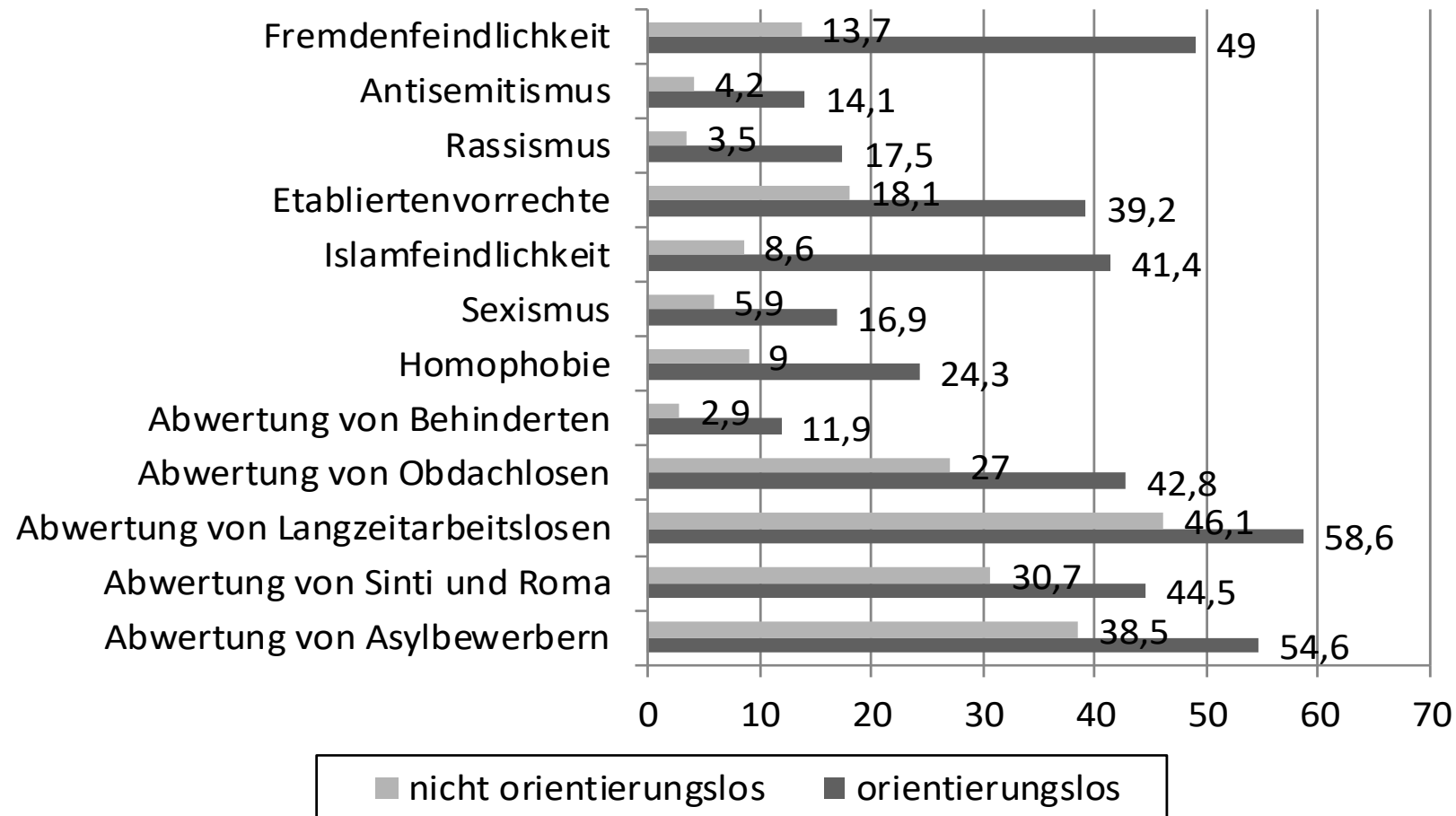
prozentuale Zustimmung



Quelle: Daten aus den Surveys „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“

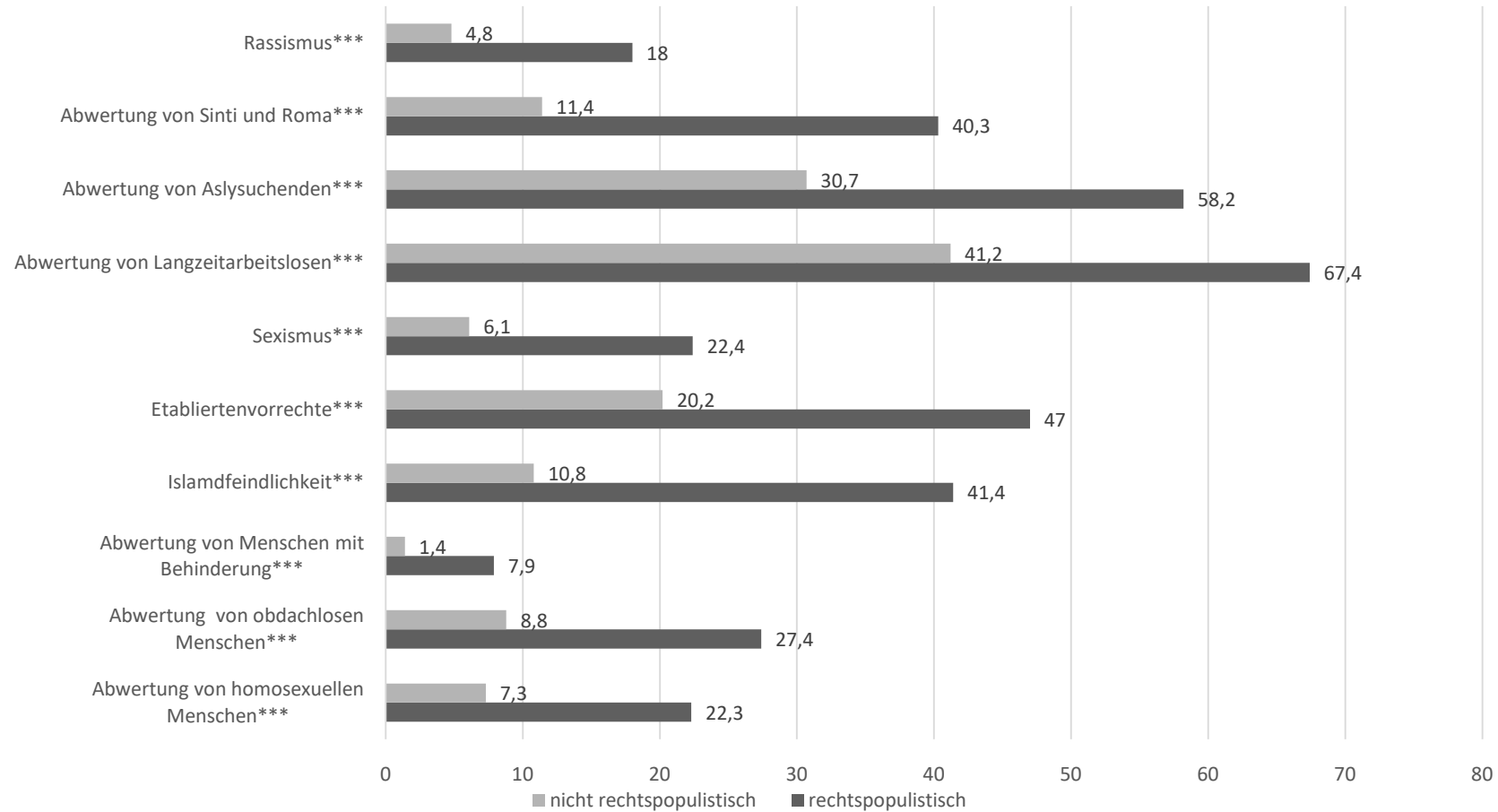
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Orientierungslosigkeit (2011)

prozentuale Zustimmung



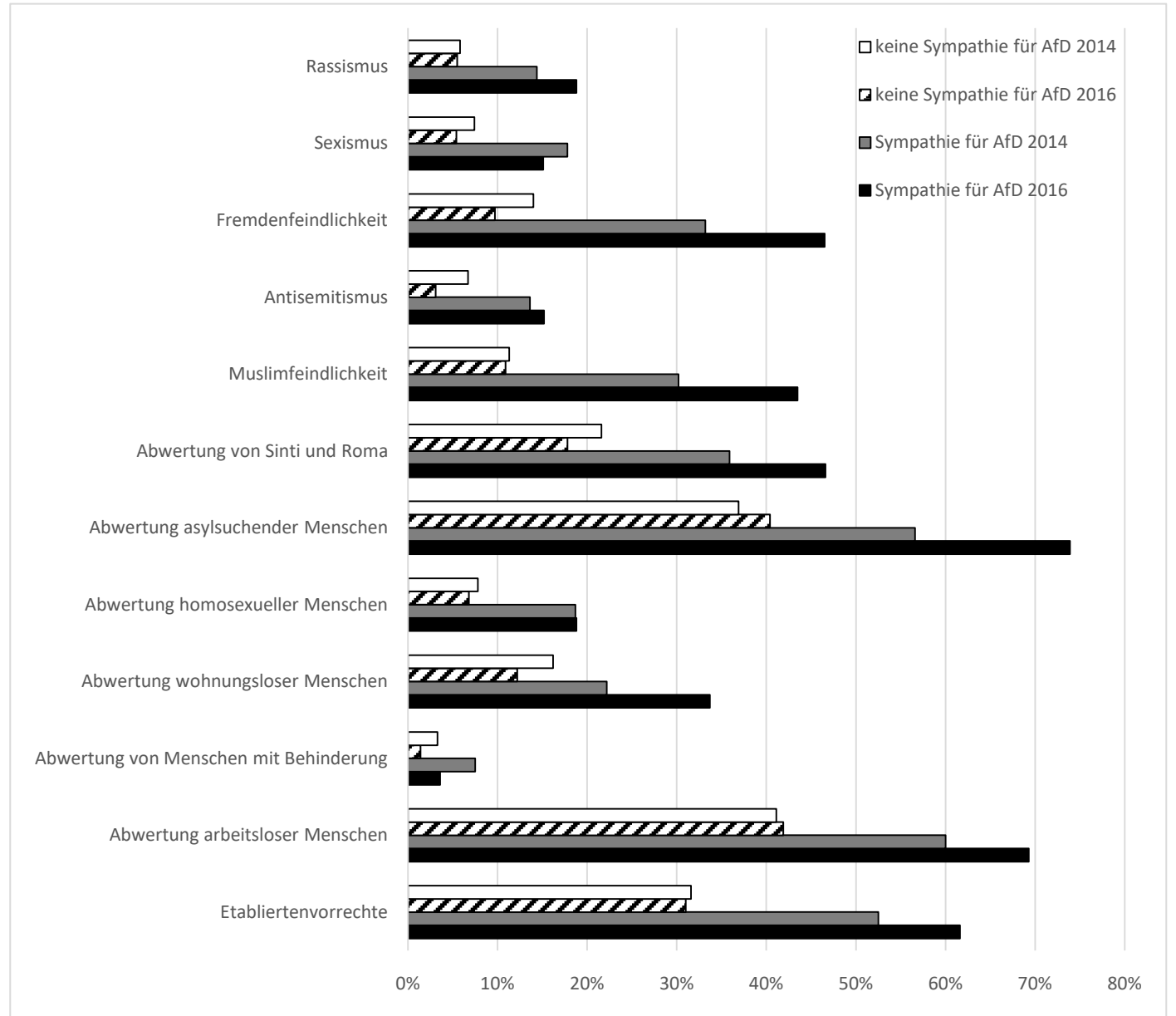
Ausmaße: Rechtspopulistisch – Nicht rechtspopulistisch

prozentuale Zustimmung



Quelle: Daten aus den Surveys „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“

Zustimmung zu *Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit* nach Sympathie mit der AfD in 2014 und 2016 (Angaben in Prozent)



(Quelle: Hövermann/Groß 2016, S. 174)

Radikalisierung der rechtspopulistischen Einstellungen

- *nach* der Finanz- und Wirtschaftskrise und *vor* PEGIDA, *vor* AfD und *vor* der Flüchtlingsbewegung:
- Einflusslosigkeit/ Wut
- Demonstrationsbereitschaft
- und individuelle Gewaltbereitschaft

Autoritärer Nationalradikalismus

- Autoritär
- Nationalistisch
- Radikalismus

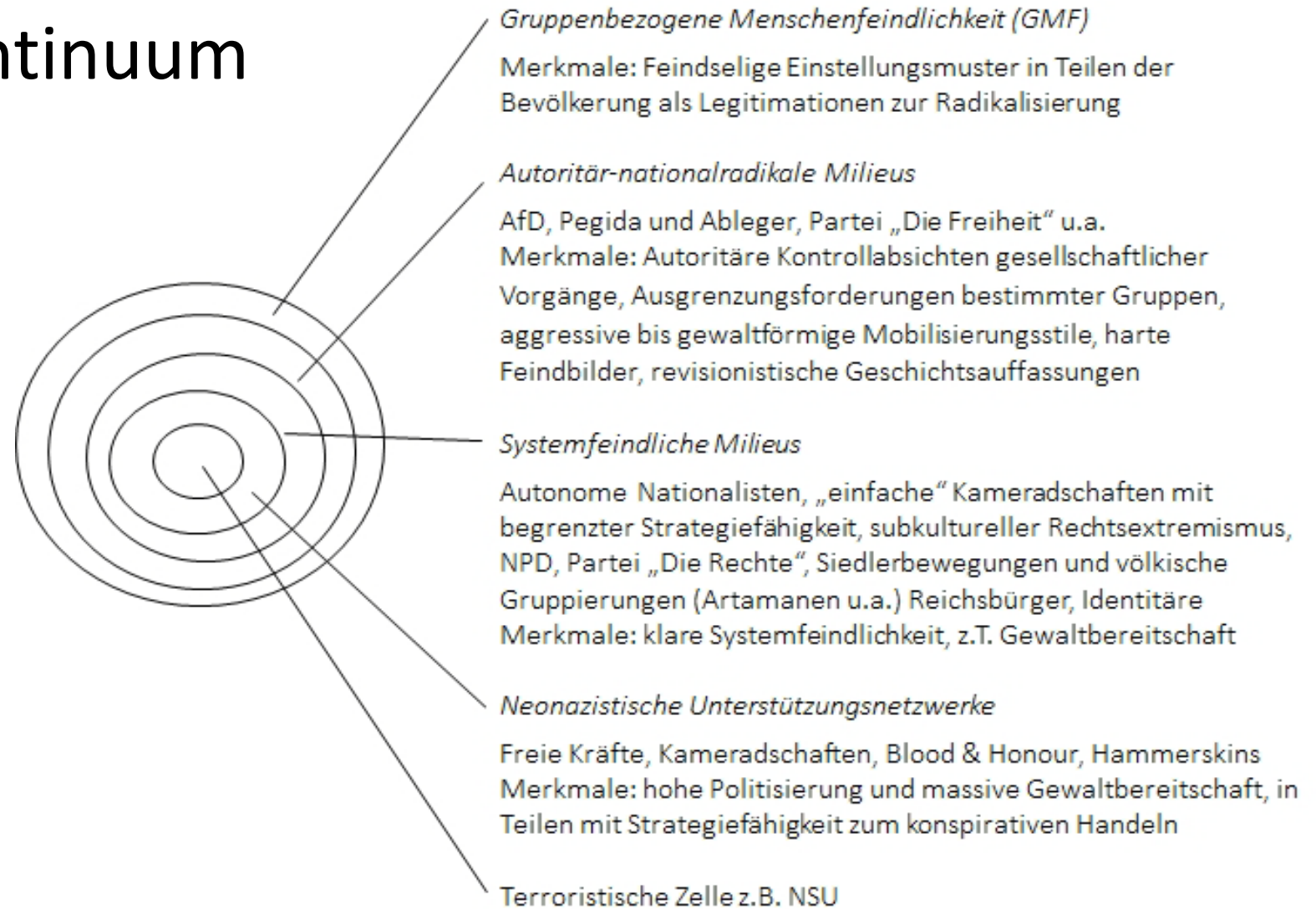
AfD: Autoritärer Nationalradikalismus

- Autoritär-nationalradikales Milieu: Politische Varianten, zivilgesellschaftliche und mediale Netzwerke
- Dichotomische Gesellschaftsbilder als ideologische Realitätsverzerrungen
- Kontrollparadigma als Machtstrategie
- Emotionalisierung gesellschaftlicher Probleme als Kontrollverluste
- Eskalativer Mobilisierungsstil zur Wiederherstellung von Kontrolle
- Mechanismen der Radikalisierung durch soziale Vergleichsprozesse
- »Deutsch-Sein« als Schlüsselkategorie für autoritäre Umformungsprozesse
- Die Gewalt-Membranen des autoritären Nationalradikalismus

Die Erfolgsspur des *Autoritären Nationalradikalismus*

Rechtspopulismus	Autoritärer Nationalradikalismus	Rechtsextremismus/ Neonazismus
Kurzzeitige <i>Erregungszustände</i> produzieren gegen »die da oben« mit flacher Ideologie über Massenmedien.	De-stabilisierende Veränderung von <i>Institutionen</i> der offenen Gesellschaft und liberalen Demokratie durch langfristiges Eindringen in die Institutionen für ein autoritäres Kontrollparadigma.	Situativen <i>Schrecken</i> verbreiten über Aktionen (Nazirock-Konzerte, Überfälle auf Asylbewerberheime, Aufmärsche etc.) im öffentlichen Raum.

Das Eskalationskontinuum



Wilhelm Heitmeyer

Autoritäre Versuchungen

edition suhrkamp

SV